

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

258 (4.11.1922)



# Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens

Bezugspreis: Durch unsere Träger zugestellt 2 5/8 M mit Zustellgebühr; durch die Post bezogen 2 5/8 M; in der Geschäftsstelle und bei untern Kreisverwaltern Abgaben 2 1/2 M monatlich. Einzelnummern 10 M

Ausgabe: Werktags mittags. Geschäftsstelle u. Redaktion: Luisenstr. 24. Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 129; Redaktion Nr. 481.

Anzeigen: Die einseitige Kolonetzelle 22.-M, auswärts 27.-M. Die Restamezeile 50.-M; bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Annahmeschluss 8 Uhr vormittags, für höhere Aufträge nachmittags zuvor.

## Die Verhandlungen mit der Reparationskommission

330. Berlin, 3. November.

Die Verhandlungen zwischen Reichsregierung und Reparationskommission haben am Donnerstag einen gewissen Höhepunkt erreicht. Die Vertreter der alliierten Staaten sind jetzt über Deutschlands Wirtschaft- und Finanzlage bis in die kleinsten Details unterrichtet. Sie haben im Laufe der Verhandlungen die Gründe für eine Krise von außen und die Auffassung der Reichsregierung über die sonst noch möglichen Pläne zur Stabilisierung der Mark kennen gelernt und wünschen nun von Deutschland einen schriftlich fixierten Vorschlag über

1. Maßnahmen zur Stabilisierung der Mark,
2. die Behebung der schwebenden Schuld und
3. den Ausgleich unseres Budgets.

Dieser Vorschlag soll von den deutschen Unterhändlern vorgelegt werden und die Grundlage zur Fortsetzung der Verhandlungen bilden.

Bereits vor Ankunft der Reparationskommission in Berlin hatten bekanntlich die Reparationsdelegationen mehrere Entwürfe für eventuelle deutsche Vorschläge über die Stabilisierung der Mark ausgearbeitet. In Hand dieser Ausarbeitungen, die übrigens auch die Grundlage der Erklärungen bildeten, die der Reichsfinanzminister gegenüber der Reparationskommission machte, wird das Reichsministerium den verlangten Vorschlag formulieren.

Nach dem Stand der deutschen Verhältnisse kann kein Zweifel darüber bestehen, daß unsere Vorschläge neben einer ausführlichen Begründung unseres Glanzes im ersten Punkt den Beweis für die Notwendigkeit einer äußeren Anleihe führen. Ohne äußere Anleihe — darüber ist sich die Reparationskommission während ihres Aufenthalts in Berlin sicherlich schon klar geworden — sind alle inneren Maßnahmen gegen die Währungsnotgründe und zur Behebung unserer Not auf die Dauer vergebens. Nach den vorläufigen Schätzungen hervorragender Finanzfachverständiger bedarf Deutschland gegenwärtig zum mindesten einer Anleihe, die der Summe von 500 Millionen Goldmark entspricht. Daß eine derartige Anleihe, die zur Stabilisierung der Mark, zur Behebung der schwebenden Schuld und zur Ausgleichung unseres Budgets Verwendung finden muß, nicht ohne Sicherheit zu erlangen sein wird, darüber sollte sich die Reichsregierung von vornherein klar sein. Sie tut deshalb nur gut, ohne weiteres die Sicherheiten anzubieten, die in unserer Kraft liegen.

Darüber hinaus müssen ebenso Maßnahmen im Innern des Reiches vorgeschlagen werden. Bisher war die Sozialdemokratie die einzige deutsche Partei, die die Forderung nach einer äußeren Anleihe, die sie zur endgültigen Sanierung der deutschen Finanzen für unbedingt notwendig hält, aufgestellt und positive Vorschläge zu Maßnahmen im Innern verlangt hat. Außer einer Aktion zur Stützung der Mark durch Verwendung eines Teiles des Goldbestandes der Reichsbank hat sie die Ausgabe einer wertbefähigten Anleihe, eine beschränkte Steuererleichterung, eine Ermäßigung der Zuzahlung und andere handelspolitische Maßnahmen empfohlen. Diese Forderungen, die sich die Spitzenorganisationen der Gewerkschaften in dem bekannten Schreiben an den Reichsminister in ihren wesentlichen Punkten zu eigen gemacht haben, hält die Sozialdemokratie nach wie vor aufrecht. Wie nach! Sie ermahnt von der Reichsregierung, daß ihre Forderungen in den Vorschlägen an die Reparationskommission die notwendige Berücksichtigung finden. Der Dollarkurs von gestern Abend sollte der Reichsregierung beweisen, was das deutsche Volk gefordert wird, wenn sowjetische Reize weiterhin Anwendung finden.

### Ueberreichung einer Denkschrift

Berlin, 3. Nov. Ueber die heutige Sitzung der Reichsregierung mit der Reparationskommission wird am 11. d. folgendes gemeldet: Heute abend um 6 Uhr haben sich die Delegierten der Reparationskommission wieder im Reichsfinanzministerium zur vierten Sitzung mit der deutschen Regierung eingefunden. In dieser Besprechung übergab der Reichsfinanzminister eine schriftliche Ausarbeitung über den Stand der deutschen schwebenden Schuld und über die Pläne zur Stabilisierung der Mark.

Ueber den Inhalt der gestern von der Reichsregierung der Reparationskommission überreichten Denkschrift weiß eine sozialdemokratische Korrespondenz mitteilen, daß in der Denkschrift einleitend darauf hingewiesen werde, daß eine Stabilisierung der Mark gleichzeitig mit der Bilanzierung unseres Staatsvermögens zu einer Stabilisierung der Mark für unbedingt notwendig erachtet. Unter der Voraussetzung, daß eine solche Anleihe zustande komme, sei, wie es in der Mitteilung heißt, die Reichsregierung nicht abgeneigt, auch den Goldbestand der Reichsbank teilweise zu Stabilisierungszwecken für die Mark zu verwenden. Die Denkschrift verweist weiter darauf, daß eine solche Anleihe aber nur dann möglich sein werde, wenn die Verpflichtungen einer Revision unterzogen würden, und eine entsprechende Entscheidung eintrete. Die Denkschrift verspricht eine Revision der Einnahmen und Verringerung der Ausgaben des Reiches anzustreben, und führt zum Schluß den eingehenden Beweis darüber, daß eine Finanzkontrolle über Deutschland nur eine Verbindung der deutschen und damit der Interessen der benachteiligten Bevölkerung müsse.

## Auf zum Wahlkampf!

Der Wahlkampf beginnt! Die sozialdemokratische Partei hat ihre Vorbereitungen getroffen, die Kandidatenlisten sind größtenteils aufgestellt, die Versammlungstätigkeit hat begonnen. Mit alter, gewohnter Begeisterung nehmen unsere Genossen und Genossinnen den Kampf auf. In einer Reihe Artikel werden wir in den nächsten Tagen von sachkundigen in der Gemeindeverwaltung tätigen Genossen die Fragen in der Gemeindepolitik und Gemeindevirtschaft vom sozialistischen Standpunkt aus behandeln lassen. Als erste Einwendung bringen wir nachstehende Ausführungen über die allgemeinen kommunalen Fragen. Der Verfasser ist ein Genosse, der auf eine langjährige Tätigkeit in der Gemeindeverwaltung zurückblickt.

Durch den Krieg und seine Folgen sind auch die Gemeinden in große wirtschaftliche Nöte geraten und es muß das Bestreben aller verantwortlichen Stellen sein, die Finanzen der Gemeinden

zur Befundung zu bringen, weil sonst ein erfolgreiches Arbeiten unmöglich ist.

Auf Bürgermeisterversammlungen hören wir immer das Klageged, daß den Gemeinden die Steuerhöhe genommen sei und alle Schuld wird auf das Reich abgewälzt. Dieses Gebahren ist schon aus politischen Gründen zu verwerfen, denn dadurch wird der Eindruck hervorgerufen, als hätte die neue Regierung die Schuld an den mangelhaften Verhältnissen. Die Gemeinden sollten die Schuld zunächst bei sich selber suchen, und die Steuern, die ihnen gebühren, nicht den heutigen Verhältnissen anpassen. Diese Anpassung wäre besonders in den Landgemeinden leicht. Die Preise für landwirtschaftliche Produkte sind auf mindestens das zweifelhundertfache der Friedenspreise gestiegen, während die Vermögenssteuern nur in wenig Gemeinden auf das zwanzigfache gesteigert wurden. Die Steuern auf Grund- und Vertriebsvermögen sind auch nicht in dem Verhältnis gestiegen wie die Einkommensteuer und von den Gemeindeverwaltungen, die nicht die Kraft aufbringen, diese Steuern entsprechend zu erhöhen, darf man auch nicht annehmen, daß sie die Einkommensteuer so erhöht hätten, um die gleichen Beträge zu erhalten, die ihnen jetzt aus der Reichskasse überwiehen werden. Solange die Vermögenssteuern nicht erhöht werden, müssen Arbeiter und Beamte die Erhebung von Gemeindebeiträgen zur Einkommensteuer auf das Entschiedenste ablehnen. Es darf in diesem Zusammenhang wohl darauf hingewiesen werden, daß schon vor dem Krieg die Gemeinden den größten Teil ihrer Einnahmen aus den Vermögenssteuern gezogen haben und ist es deshalb nur gerecht, wenn auch diese Quelle wieder zum Fließen gebracht wird.

Die Gebühren für Wasser, Gas, Elektrizität, für Müllabfuhr usw., dürfen nicht höher getrieben werden, als die Wirtschaftlichkeit der Betriebe erfordert, die Gebühren dürfen nicht zu hohen indirekten Steuern ausgebaut werden. Ersparnisse sind beim Personalaufwand in sehr vielen Orten möglich. Die Zahl der Gemeindebeamten hat sich noch stärker vermehrt als die der Staatsbeamten. Auch bei der Einreihung der einzelnen Beamtengruppen sind die Gemeinden vielfach weiter gegangen als der Staat, und weiter als nach dem Reichsperzentage zulässig ist, wenn die Gemeinden hier nicht selber Abhilfe schaffen, dann muß die Staatsaufsicht eingreifen, selbst auf die Gefahr hin, daß auch dem einen oder andern Bürgermeister der Gehalt etwas gekürzt wird. Es gibt immer noch Leute, die glauben, daß die Arbeiter in ihrer Entlohnung wesentlich unter den Beamten stehen müßten. Es wird Sache der Arbeiter und der sozialdemokratischen Gemeindevertreter sein, dafür zu sorgen, daß gelehrte Arbeiter mindestens nicht schlechter bezahlt werden, als Beamte in der 3. Besoldungsgruppe. Es ist auch Aufgabe der Sozialdemokraten, darauf zu achten, daß alle die im Gemeindefunktion stehen, die acht stündige Arbeitszeit voll ausnützen. Bei richtiger Sparfamkeit und bei richtiger Ausnützung der Steuerquellen muß es gelingen, die Gemeindefinanzen wieder in Ordnung zu bringen.

Große Anforderungen werden an die Gemeinden auf dem Gebiete des

### Schulwesens

gestellt. Staat und Gemeinde werden zwar nicht in der Lage sein, alle die Forderungen zu erfüllen, die auf diesem Gebiete gestellt werden und in der Reichsversammlung in Aussicht gestellt sind, auch auf diesem Gebiet müssen wir uns mit Rücksicht auf die Finanzverhältnisse Beschränkungen auferlegen. Es ist gegenwärtig nicht angängig, für verschiedene Beamtenklassen eine höhere Allgemeinbildung zu verlangen als notwendig ist, den Hauptwert müssen wir auf die Fortbildung von Fachschulern legen.

In Abendkursen ist denjenigen, die sich weiter bilden wollen, Gelegenheit hierzu geben. Um die landwirtschaftlichen und die gewerblichen Fachschulen auch auf dem Lande richtig ausbauen und jedem zugänglich machen zu können, müssen sich kleine Gemeinden zu Verbänden zusammenschließen. Es ist für die nächsten Jahrzehnte für uns viel wichtiger, gute Fachschulen zu besitzen als auf einer Leberzahl von Gymnasien und Oberrealschulen die Voraussetzung für eine große Zahl von akademisch gebildeten Personen, zu schaffen, die später keine richtige Verwendung finden können. Wenn unsere Landwirtschaft in den Stand gesetzt werden soll, uns in der Ernährung vom Ausland soweit als möglich unabhängig zu machen, so ist eine der Voraussetzungen dafür, daß die Landwirte eine bessere theoretische Schulung erhalten. Auf dem Weltmarkt können wir uns nur durchsetzen, wenn wir gute Qualitätsarbeit liefern und das ist nur möglich mit einem gut geschulten Arbeiterstand und richtig vorgebildeten kaufmännischen und technischen Personal. Deshalb brauchen wir gute Gewerbe- und Handelschulen. In Haushaltungsschulen müssen die zukünftigen Hausfrauen für ihren Beruf geschult werden, damit auch dort die volkswirtschaftlichen Grundrätze etwas mehr zur Geltung kommen. Ein gut geführter Haushalt ist die erste Voraussetzung für ein gesundes Familienleben.

Ueber die

### Wohnungsfrage

ist auf dem Offenburger Parteitag eingehend gesprochen worden und genügt es deshalb, darauf hinzuweisen, daß unsere Genossen selbstverständlich alles tun werden, um die Wohnungsnot zu lindern und bei der Wohnungsrationierung gerechten Grundrätzen zum Siege zu verhelfen.

### Die Gesundheitspflege

liegt noch an vielen Orten im Argen, obwohl viel Krankheit und Not verhindert werden könnte, wenn die erforderliche Pflege schon im Kindesalter einsetzt würde. Vor allem ist zu fordern: Ärztliche Untersuchung aller Kinder in gewissen Zeitabständen, damit Krankheiten rechtzeitig erkannt und bekämpft werden können. Durch richtig vorgebildete Fürsorgefachweiser ist die Durchführung der ärztlichen Anordnungen und der sozialhygienischen Maßnahmen zu überwachen und zu leiten. Zur Gesundheitspflege gehören auch die Förderung von Spiel und Sport, dabei ist aber darauf zu achten, daß der Sport auch wirklich diesem Zweck dient und nicht nur einem schädlichen Wettbewerb mit nachfolgender Rivalität. Der Sport darf auch nicht alles andere überwiegen; vor allem darf dadurch nicht die berufliche und staatsbürgerliche Erziehung leiden. Den Jugendorganisationen, die sich die Gesundheitspflege angelegen sein lassen, sind geeignete Lokalitäten zur Verfügung zu stellen, damit sie nicht genötigt sind, ihre Zusammenkünfte in Wirtschaften bei Bier und Tabakdunst abzuhalten. Die Stellung unserer Partei zur

### Sozialpolitik

ist so bekannt, daß es sich erübrigt, darauf besonders einzugehen. Bei Arbeitsvergebungen müssen wir aber verlangen, daß nur solche Unternehmer berücksichtigt werden, die ihre Arbeiter nach den mit Gewerkschaften abgeschlossenen Tarifen bezahlen und behandeln, die eine gute Arbeit liefern und richtiges Material verwenden. Wir müssen uns aber dagegen wenden, daß die Arbeitsvergebung in die Hände der Handwerker- und Unternehmerorganisationen gelegt und die freie Konkurrenz ausgeschlossen wird. Das System der Zünfteangeboten muß bekämpft werden, weil sonst Staat und Gemeinde bei den gegenwärtigen Verhältnissen viele Millionen an Ueberpreisen bezahlen müssen. Gerade diejenigen Preise, die gegen jede Ausgabe vom Leder ziehen, die sozialpolitisch oder kulturellen Zwecken dient, sind ganz damit einverstanden, daß die Arbeiter zu hohen Preisen im Turnus, statt in freier Submission, vergeben werden. Wo große Mengen Material gebraucht werden, müssen die Gemeindeverwaltungen auch prüfen, ob sie nicht selber das Material liefern können, um sich vor Ausbeutung zu bewahren, die Unternehmerklauen wenden sich natürlich immer dagegen, weil sie bei den Materiallieferungen immer noch einen Extra-Gewinn machen; es hat aber niemand das Recht, auf Kosten der Gemeinde mißbräuchliche Gewinne einzuhemmen. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Genossen, dem Claqueurwesen entgegenzuarbeiten. Ist erst der Wahlkampf vorüber, dann reichen sich die Interessenten über alle Parteigegensätze hinweg die Hände zur Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen. Den Antrag, daß Sozialdemokraten unter allen Umständen gegen gemischt-wirtschaftliche Betriebe stimmen müssen, hat der Parteitag abgelehnt, weil man sich nicht für alle Fälle festlegen kann. Sozialdemokraten müssen aber immer und bei jeder Betriebsform dafür eintreten, daß die Betriebe in gemeinwirtschaftlichem Sinne geführt werden. Durch Gemeinden und Gemeindeverbände können wichtige Bereiche



unserer Wirtschaft der Sozialisierung entgegengeführt werden.

Die Wohlfahrtspflege

hat gegenüber der Vorkriegszeit eine große Bedeutung erlangt. Wir haben neben den Personen die früher schon der Armenpflege...

Die kurze Aufzählung der wichtigsten Arbeitsgebiete zeigt uns, wie wichtig es ist, daß die Arbeiter und Beamteten...

Prozeß Hermes

Im Prozeß Hermes gab der Zeuge Faust vom Wingerberghaus für Mosel, Saar und Ruwer an, daß außer dem Minister Hermes auch andere Persönlichkeiten...

Der Generalsstaatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten Medaillenbesitzer...

Hinter Pflug und Schraubstock

Stizzen aus dem Taschenbuch eines Ingenieurs von Max Gyth (Fortsetzung)

Mein Engländer hatte gleich in den ersten Tagen die unglaublich ärmliche Hofe, welche die Leute nach Landesüblichkeit...

Auf dem Weg zu den Geometern, die eine Art Zuspäcker das künftige Hauptreservoir der Bewässerungsanlage ab-

des Ministers für die Winger an der Mosel erwieisen, deren Vertrauen er sich in einer Weise erworben habe...

Die Kaiserstandarten werden gegen einige Sack Kartoffeln verknoppt

Das ist das Los des Schönen... Schamerbezug muß jeder Monarchist in der 'Deutschen Jäger-Zeitung' vom 19. Oktober das folgende Inserat lesen:

Die auf S. R. 'Hohenzollern' geführten Original-Standarden von S. R. d. h. Kaiser, J. R. der Kaiserin...

So werden die hohlen Symbole einstiger deutscher Landesväter schände 'verknopft'!

Wiehm, Wilhelm! — so sehen deine 'herrlichen Zeiten' aus!

Badische Politik

Die Nahrungs- und Genussmittelindustrie in Baden

In Fortsetzung der Artikelreihe über die Textilindustrie in Baden vor und nach dem Krieg veröffentlicht das Statistische Landesamt in der 'Badischen Jäger-Zeitung' vom 9. d. d. Statistischen Mitteilungen über das Land Baden...

Der berufliche Zusammenfluß des badischen Handwerks

Während im 19. Jahrhundert die Gewerbevereine fast die einzigen gewerblichen Organisationen in Baden waren...

Wenn es auch in Baden trotz großer Anstrengungen den beruflichen Kreisen noch nicht gelungen ist...

schafflicher Arbeit in den Berufsorganisationen, wie dem Landesverband der Badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen...

Gemeindepolitik

Das häßliche Wohnungselend

Das Heft 18 der 'Soziale Bauwirtschaft' — Zeitschrift des Verbandes sozialer Bauvereine — nimmt Stellung zur Erdrückung der Wohnungsbautätigkeit...

Das wertvolle Heft enthält außerdem Mitteilungen, die das erschütternde großstädtische Wohnungselend zum Gegenstand haben...

Lahr, 2. Nov. Nach einer Vorlage des Stadtrats, die dem Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt wurde...

Der Name 'Heilmann'

und die Schutzmarke 'Rudolfstuf im Stern' sind allen praktischen Hausfrauen als Kennzeichen der besten Farben zum Färbefärb von Kleibern, Wäscen, Gardinen...

acht Tagen vollständig überzeugt, daß Sie mit den Tataren nächste...

„Sind die Leute verrückt?“ rief ich. „Werken Sie das jetzt erst? Aber nicht so laut, wenn ich bitten darf...“

„In Mittag zu essen. Dort kommt unser Geometer. Koch ein Glaschen Wodka gefällig?“

Nach Tisch besprachen wir die Sache ernsthaft in Kaminskys kleinem Laboratorium hinter verschlossenen Türen...

„Auf Kaminskys Wunsch verbrach ich, die Tataren nicht mehr zu besuchen. Auf meinen Wunsch schrieb er einen ausführlichen Brief an Gardner-Jackson nach Konstantinopel...“

„Dear Sir! Ich danke Ihnen für Ihre Mitteilung. Wenn Ihre Landesteile es nicht lieben, daß ich mein Geld an der Wolga verbringe...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“

„Es weiß“ fuhr er fort, „daß Gardner-Jackson einer der einflussreichsten und gefährlichsten Agenten Englands in Konstantinopel ist...“



### Aus der Partei

**Der „Wahre Jakob“ beschlagnahmt**

Nachdem die Stuttgarter Staatsanwaltschaft sich mit ihrem Vorgehen gegen den „Wahren Jakob“ erst am letzten Freitag bei den Geschworenen der Schwabinger Kammer eine böse Aufnahme geholt hat, hat sie am Montag eine erneute Beschlagnahme gegen ihn verübt. Die Unterlage dieser Maßnahme muß ihr ein Gedicht in der neuesten Nummer des „Wahren Jakob“ bieten, betitelt: „Denk an den 9. November“. In drei Strophen wird hier eindringlich geschrieen, wie das ganze Vaterland und Schicksalpad am 9. November 1918 sich betrogen hat, sich jetzt dafür aber um so breiter macht. Wegen niemand anders richtet sich das Gedicht, von niemand anders ist die Rede als von „müden Deutschen“, von denen, „die nun wieder das Brot dir verteuern“, von den „Wucherern“, den „Junfern und Höberrn“, den „Schwiegen“ und schließlich:

„Schaff' dir Ordnung mit spürbaren Häuten wie damals am 9. November.“

Der Herr Staatsanwalt konstituiert mit diesem Angriff auf den „Wahren Jakob“ — meint die „Schwab. Tagwacht“ — die Schwäbische und Wucherer als eine besondere, das geistliche Schwäbes bezeichnende Klasse. Davon, daß es etwas wirklich Durchgreifendes gegen die Bande unternommen hätte, habe die breite Masse des Volkes noch wenig gemerkt. Es sei eine merkwürdige Auffassung, die sich in der Verteidigung des Schiebergeheimnisses nicht genug tun kann, dafür aber die Wucherer als ausgewucherten Wesen mit Strafen bedient. — Der „Wahre Jakob“, gerade in diesem Falle der Repräsentant des arbeitenden Volkes und der Republik, wird auch mit dieser Wuchererartigkeit fertig werden. Er wird aber mit Recht darauf hinweisen können, daß die schwäbische Staatsanwaltschaft ihm in Arm gegen ihn vorgehen. Solche Waffenübergriffe gibt zu denken und harrt die Situation.

### Kleine badische Chronik

- Heidelberg, 3. Nov.** Der Bahnhofsbaun. Wie der Reichsverkehrsminister dem Oberbürgermeister mitteilte, sind im Budget 1923 Mittel zur Durchführung des Heidelberger Bahnhofsbaues vorgesehen, allerdings in der heute einfachen Bauweise. Man wird mit einer Bauzeit von etwa sechs Jahren rechnen müssen.
- Mannheim, 3. Nov.** In der Waldstraße stürzte am 31. v. M. ein 23jähriger lediger Schreiner vom Dachstuhl aus einer Höhe von 6½ Metern herab und zog sich einen Schädelbruch und innere Verletzungen zu. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.
- Mannheim, 3. Nov.** Auf der Kunststraße stießen am 31. v. M. infolge übermäßig schnellen Fahrens und verkehrswidriger Abgabe von Warnungssignalen zwei Autokaromater aufeinander, jedoch beide Kraftwagen ganz erheblich beschädigt wurden. Verletzt wurde niemand.
- Freiburg, 2. Nov.** Studenten und Wohnungsnot. In immer mehr verschärfender Form macht sich die Wohnungsnot insbesondere für den Studentenstand bemerkbar. Wie zum beginnenden Wintersemester neuangekommene Studenten bestimmen läßt das hiesige studentische Wohnungsamt, ihnen eine Wohnung d. h. in der Regel ein möbliertes Zimmer zuzumessen. Dazu sieht sich dieses aufzufinden, da zurzeit auch nicht eine einzige Wohnung angemietet ist. Nicht wenige der angekommenen Studenten sind genötigt, in Gasthöfen teure Unterkunft zu suchen. Allen angehenden Studenten kann nur der dringende Rat erteilt werden, Freiburg als Studienplatz nur dann aufzusuchen, wenn sie im Voraus sicher sind, Wohnung zu erhalten.
- Kreisheim, 2. Nov.** Sohe Pacht. Hier wurde ein Gut von 18 Hektar zu 1038 950 M verpachtet.
- Süßingen, 3. Nov.** In der Nacht zu Allerheiligen drangen Diebe in die hiesige Stadtkirche, durchbrachen das Innere derselben, ohne jedoch etwas nennenswertes mitgehen lassen zu können. Zwei junge Burschen, die der Tat verdächtig sind, wurden am Allerheiligensmorgen am Bahnhof in Freiburg von Polizisten verhaftet, wobei es in der Nähe des Bahnhofes in der Holzstraße zu einer Schießerei kam. Einer der Burschen konnte dabei von den Polizisten sofort festgenommen werden, während der andere noch eine Streife verfolgt werden mußte.
- Weinheim, 3. Nov.** Mittels Einbruchs wurden aus dem Zell- und Gärtnerlager der Darmhandlung N u hier 40 Kistchen im Werte von einer halben Million Mark gestohlen.

Das Badische Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 78 veröffentlicht die Verordnung des Ministeriums des Innern betr. die Beschränkung des Einzelhandelsverkaufs im Bräudenopferwehl.

### Briefmarkenjammelei

Ein Luxusport der internationalen Philatelie

Der Sammelport, der vielfach zu einer Sammelmotiv ausgereicht ist, hat im allgemeinen in der Arbeiterklasse noch nicht seinen Fuß gefaßt. Eine geringe Ausnahme mag das Sammeln von Postkarten machen. Die jedoch in Berlin eröffnete Postkarte-Produktion-Ausstellung verdient aber vom volkswirtschaftlichen wie auch vom kulturellen Standpunkt aus Beachtung; gibt sie doch einen äußerst lehrreichen Einblick in die Höhe des Sammelers. Zunächst: Wer sammelt eigentlich Briefmarken? Die Ausstellung weiß als Sammler von Bedeutung Juristen, Ärzte, Regierungsbeamte, Rechtsanwälte, Diplomaten, Ingenieure, Antiquarier, Offiziere, Verlagsbuchhändler und Kaufleute aus, also alles Angehörige der bürgerlich akademischen und besitzenden Klassen. Eine zweite Frage ist: Was wird gesammelt? Die natürliche Antwort: Briefmarken! Man sammelt Briefmarken nicht etwa nach Erteilen. Das ginge schon viel zu weit. Man sammelt die Marken bestimmter Länder und wenn möglich von diesen wieder nur bestimmte Jahrgänge, die sich durch die „Briefmarkenwissenschaft“ als für Sammler besonders ergiebig erweisen haben. Der eine sammelt nur astreue Briefmarken, von diesen aber nicht etwa einzelne Exemplare, sondern nur Vollsätze oder ganze Bogen. Der andere jagt sich sein ganzes Leben nach Kleinbahnpostmarken, und unter diesen wieder besonders nach schwebigen Kleinbahnpostmarken, ab. Ein anderer vermeint bei seinem Tode nicht glücklich zu sein, wenn er nicht alle deutschen Feldpostmarken gesammelt hat; und das ist nicht weniger als 2700 verschiedene Marken. Dabei wird z. B. auch darauf geachtet, daß die Stempelung durch Stempel aus Holz, Holz usw. hergestellt wird. Wieder ein anderer sammelt nur Marken mit Druckfehler. Ein Charlottenburger Sammler hat die Post des Engländers Angelen aus der Zeit des Krieges gesammelt. Ein Berliner Sammler begehrt sich für Marken der Dampfstraßenbahngesellschaften. Es wäre ein großer Irrtum anzunehmen, daß diese Sammlerwelt lediglich aus Freude am Sammeln, am Sport sich betätigt. Sie hat einen sehr materiellen Hintergrund,

Neue Reihe Reichsbanknoten zu 1000 M vom 15. September 1922. Von den Reichsbanknoten zu 1000 M mit dem Datum vom 15. September 1922 wird demnächst eine dritte Serie ausgegeben werden, die folgende Merkmale hat: Das Papier ist hellbraun gelblich, das Wasserzeichen des Papiers ist ein aus hellen Linien gebildetes mäandrierendes offenes Nadelmuster, in dessen Zwischenräume kleine, ebenfalls aus hellen Linien gebildete Nadeln eingefügt sind. Die Nummer in der linken oberen Ecke der Vorderseite ist in blaugrüner Farbe gedruckt.

\* Von der Schweizergrenze. Der Reichsrat hat gestern einer Vorlage zugestimmt, wonach beim Hebescheitern der Grenze ein Betrag von 200 000 M mitgenommen werden kann. — Für die Zeit vom 8. bis einschl. 14. November beträgt das Goldzolllaufgeld 85 400 M.

\* Verkehrsperren. Aufgehoben ist die Annahmesperre von Eil- und Frachtpost, Gütern und Wagenladungen nach Kaiserlautern Ort und Ubergang und nach Weibrücken Ort und Ubergang. Aufgehoben ist Annahmesperre von Frachtpostwagenladungen nach Regensburg Ort einschl. Donauaunder.

**Verband süddeutscher Industrieller**

Freitag, 27. Oktober d. J., fand in Karlsruhe unter dem Präsidium des 1. Verbandsvorstandes Kommerzienrat C. Stöckel in der Villa bei Heidelberg die 46. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes süddeutscher Industrieller statt. — Eingehende Berichterstattungen wurden gegeben über die bereits mehrfach erwähnte Forderung der allgemeinen Einführung einer Versicherung mit gleichzeitiger Versicherungssumme, deren Zweck es sein soll, die Versicherungsnehmer vor ungewollter Unterwerfung zu bewahren, sobald sie im Versicherungsfall einen Schadenersatz erhalten, der die Wiederherstellung der vom Brand betroffenen Gegenstände ohne unverhältnismäßige Opfer ermöglicht. — Einen weiteren Beratungsgegenstand bildete die Frage der Brandversicherung der Industriegebäude in Baden. Da die Feuerversicherung der Industriegebäude in Baden durch die staatliche Gebäudeversicherungsanstalt erfolgt, und eine Ergänzung der staatlichen Feuerversicherung durch private Feuerversicherung erfolgreich nicht zulässig ist, so wurde vom Verband süddeutscher Industrieller der dringende Antrag an die Regierung gerichtet, im Rahmen der staatlichen Gebäude-Brandversicherung, die Möglichkeit der freiwilligen Feuerversicherung zu schaffen. — Ferner wurde verhandelt über die Kostenverteilung der badischen und süddeutschen Industrie und über eine Reihe von Steuer- und Bilanzfragen. Die Erörterung der Steuerfragen führte zu folgendem Beschluß: In Interesse von Handel und Industrie ist dringend geboten, daß seitens der Regierung Maßnahmen getroffen werden, damit die Besteuerung der badischen Gewerbebetriebe nicht nach dem Betriebsvermögen, sondern nach dem Ertrag der gewerblichen Unternehmungen, eventuell auch nach dem Ertrag bei mäßiger Heranziehung des Betriebsvermögens erfolgt. Hierbei müßte eine Höchstgrenze der Besteuerung nach bestimmten Grundätzen festgelegt werden. Die Veranschlagung von § 13 Abs. 3 und 4 des Bad. Grund- und Gewerbesteuergesetzes vom 4. August 1921 ist eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit und wird auf das nachdrücklichste gefordert. Außerdem muß die Einführung von steuerfreien Erneuerungskonten bei der Gewerbesteuer gefordert werden. — Verschiede Klagen wurden laut über die Devisen-Notverordnung der Reichsregierung. Der Verband süddeutscher Industrieller fordert daher namens der von ihm vertretenen Industrie eine schnelle Aufhebung der Devisen-Notverordnung, und nach Anhörung von Sachverständigen Erlass von Bestimmungen, die geeignet sind, die ungesunde Spekulation in Devisen auszuschalten. Weiter wurde beraten über die außerordentlich nachteiligen Wirkungen der fortgesetzten Tarifserhöhungen der Reichsbahn für die süddeutsche Industrie. Im katastrophalen Folgen zu verneinen, wurde dringend ein verstärkter Ausbau des Stahlsystems und die Gewährleistung von Wasserumlaufstarifen vom Direktorium gefordert. Die Notrufe, welche von der badischen und süddeutschen Industrie an den Verband gelangen, bezugnehmend auf die hiesige Industrie, diese beiden Forderungen zu verwirklichen, wenn anders nicht die bisherige Tarifpolitik der Reichsbahn ein Trümmernetz langsam absterbender Industriezweige hinter sich lassen will. — Zum Schluß wurde noch über die Frage der Verteilung der badischen und süddeutschen Industrie an Lieferungen für den Wiederaufbau verhandelt.

### Quere, Gänsebraten!

Eine beglückende Nachricht kommt aus Polen: es will uns eine Million Gänse schiden. Eine — Million — Gänse! Können Sie sich eine Vorstellung davon machen, hocherfreute Leserin? Wenn diese Gänse im Gänsebraten von der polnischen nach der deutschen Reichshauptstadt wandern und die erste Wäsche durchs Brandenburg Tor, dann marschieren die letzte gerade von Warschau ab! Nehmen wir, daß jede Gans nur 15 Portionen ergibt, so werden 15 Millionen deutsche Gaumen sich

demnächst an polnischem Gänsebraten leben. Unsere Landbevölkerung wird verzückt; sie hat selbst. Vorkünder, Juweliers, Minijer, Großhändler, Schnapsfabrikanten, Abgeordnete und Filmstars treten ebenfalls als Selbstverfänger bei. Die Gänse, sobald wir andern beinahe soviel Ausichten haben wie in der preussischen Lotterie. Diese Gänse werden billig sein, fabelhaft billig, billiger als Matjesheringe. Vorausgesetzt, daß sie nicht zu Siegmund Zinner-Kaffe wandern. Wer das ist? Siegmund Zinner-Kaffe ist ein Zauberer. Er bewohnt eine riesige Höhle. Diese Höhle hat zwei große Tore. Und Bahnanschlüsse natürlich. Es fahren z. B. durch das eine Tor zwanzig Waggon deutsche Güter aus Magdeburg ein. Vielleicht eine halbe Stunde später verlassen mit derselben Lokomotive zwanzig Waggon echt holländische Matjesheringe das andere Tor. Ein Kinderpiel für Siegmund Zinner-Kaffe, den Zauberer! Die Gänse kommen aus dem Lande der polnischen Karf. Diese gilt jetzt noch weniger als die deutsche, trotzdem man es nicht für möglich halten sollte. Darum ziehen die Gänse durch das zweite Tor ein. In diesem Augenblick schnattern sie polnisch. Kaum aber treten sie zur anderen Tür heraus, so schaden sie das schönste Blattdeutsch. Sie haben nämlich inzwischen bei Siegmund Zinner-Kaffe eine zauberhafte Verwandlung erlitten und die polnische Staatsangehörigkeit erworben. Einige nennen sich sogar Oberbürger Freigänse oder Königer Matjesheringe, trotzdem, weiß Gott, die Insel Rügen noch nicht zu Polen gehört. Und der Preis pro Pfund: O-frag-mich-nicht! ...

Sie sind empört, ehemals hocherfreute Leserin? Warten Sie. Denn nun tritt der Reichsernährungsminister in Funktion! Er läßt die Gänse beschlagnehmen! Allerdings, sie sind nicht mehr da, das ist richtig. Dafür erscheint ein großes Plakat an allen Säulen, Hänen und taufenjährigen Eichen: „Eine Million polnischer Gänse verschwunden! Wiederbringen hohe Belohnung!“ Die Kriminalpolizei arbeitet fieberhaft. Die Detektive vergessen, daß ein Paar Stiefelsohlen zweitausend Mark kosten. Die Wucherer ziehen schreckliche Drohungen aus. In Vortrübde wird eine autoüberfahrene Gans beschattet und gefesselt an das Reichsgericht nach Leipzig überführt. Im übrigen ist nichts zu machen, weil gebratene Gänse nicht veratzen. Wir wünschen uns den Mund — wieder mal, mitenttäuschte Leserin. Nur der Zauberer lacht. Lacht über die ... über den ... über das ganze Gesicht. Pan.

### Druckarbeiten für die Gemeindevahlen

Die Ortsvereine der vereinigten Sozialdemokratischen Partei unseres Verbreitungsgebietes welche Stimmzettel für die Gemeindevahlen bei uns in Auftrag zu geben beabsichtigen, werden ersucht, uns den Druckauftrag alsbald nach Prüfung der Vorkaufsliste durch die Ortsbehörde zukommen zu lassen, damit vermieden wird, daß die Wahlzettel sich auf wenige Tage vor der Wahl zusammenbrängen. Die Namen müssen deutlich am besten mit der Maschine geschrieben sein. Um die Herstellungskosten für die Zettel so billig als möglich zu gestalten, werden wir sogen. satiniertes Druckpapier dafür verwenden. Es genügt durchaus den gesetzlichen Vorschriften. Flugblätter und andere Wahlzettel erbiten wir auch recht fröhlich.

Buchdruckerei und Verlaß des Volksfreund, Karlsruhe.

### Briefkasten der Redaktion

B. Wüßlingen. Machen Sie eine Eingabe an den Gemeinderat unter Darlegung der Verhältnisse. Sollte der Gemeinderat das Gesuch ablehnen, so richten Sie dasselbe an das Bezirksamt, das es an den Bezirkswohnungsverband weiterzuleiten hat. In Ihrem Falle dürfte die Eingabe von Erfolg sein.

### Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

- Todesfälle. Andreas Beller, Tagelöhner, Witwer, alt 84 J. Charlotte, alt 2 J., v. Josef Ströbel, Maler.
- Verdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, 4. Nov., 11/2 Uhr: Amalie Fraisch, Witwe des Kaufmanns Karl Fraisch, Radnerstraße 13. 1 Uhr: Andreas Beller, Tagelöhner, Jägerstraße 4. 2 Uhr: Luise Feid, Witwe des Maschinenmeisters Christian Feid, Akademiestraße 57. 3 Uhr: Hermann Ehle, Schreinermeister, Klumpenstraße 8.

### Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.

Wir raten den Lesern, sich in diese hochbedeutenden Artikel zu vertiefen. Soll man über die Behandlung der Naturwissenschaft und der Technik im Brodhaus etwas sagen? Es ist allgemein bekannt, daß er darin stets ebenso vorzüglich ist, wie auf dem Gebiet der Geographie mit den reichhaltigen Karten, denen obendrein Ansichten der interessantesten Orte beigegeben sind. Auch die Hausfrauen werden den Brodhaus Redaktionen dankbar sein, denn er nimmt sich ihrer in jeder Richtung an. Er jagt nicht nur, was „Flammeri“ oder „Ham and eggs“ ist, sondern führt in bunten und schwarzen Tafeln die interessantesten Erscheinungen der Mode alter und neuer Zeit und der wichtigsten „Gandarbeiten“ vor, der praktischen Liste der „Nedmittel“ nicht zu vergessen. Der Sport ist heute tief in alle Volksschichten gedrungen. Ihm widmet auch der zweite Band wertvolle Artikel. In die Gaunersprache, das Notwelsch, werden wir eingeweiht, wenn z. B. der „Kleppennelochner“ mit einem „Klingelstahler“ im „Kaff“ beim „Kümmelplättchen“ sitzt; und der parlamentarische „Gammelsprung“ mit vorausgegangenem „Kuhhandel“ wird uns klargemacht, ebenso wie der heil. Ursprung des Namens „Plater“. Die Frigilität des neuen Brodhaus ersieht man daraus, daß Ministerpräsident de Facto schon aufgenommen und daß auch der Todestag des vor wenigen Wochen gestorbenen Kaisers Karl von Oesterreich angegeben ist. Wir können sagen, daß der neue Brodhaus auch mit dem zweiten Band den Vogel abgeschossen hat, und daß er ebenso unentzerrlich ist als der erste. Tag für Tag hatten wir Gelegenheit, den ersten Band zur Hand zu nehmen, und immer stellte er uns zufrieden. So wird es auch mit dem zweiten sein, und erwartungsvoll sehen wir dem etwa zu Weihnachen zu erwartenden dritten Band entgegen.

Die Frage nach dem Preise bedarf einiger Worte. In karger Voraussicht hat Brodhaus eine lächerliche statistische Uebersicht aufgestellt, die durch ihre Klarheit schlagend wirkt. Da ist es tröstlich, durch klare Bände dargetan zu sehen, daß der neue Brodhaus den Weltmarkt im Simultankauf nicht mitmacht, daß er sich solange als möglich im Preise zurückhält und dann so wenig als möglich steigt. Nur so ist es möglich gewesen, daß der Subskribent, der vor acht Monaten den ersten Band für den lächerlich geringen Preis von 154 M schon gebunden erhielt, heute für den zweiten nur 470 M anzulegen hat.

### Eingegangene Bücher und Zeitschriften

(Alle hier angeführten und behprochenen Bücher und Zeitschriften sind von unserer Parteibuchhandlung zu beziehen.)

Der neue Brodhaus, Handbuch des Wissens in 4 Bänden, hat sich in kurzer Zeit für das deutsche Haus unentzerrlich gemacht. Gerade jetzt, in der Epoche des beginnenden Wiederaufbaus, verdient er den ersten Platz, denn er vermag uns hinauszuführen aus der geistigen Enge, in die uns der unglückselige Krieg gewaltsam gedrängt hat. Wächtig regt der deutsche Geist seine Kräfte; das ist auch der soeben erscheinende zweite Band (B-N) des neuen Brodhaus ein überzeugender Beweis, in welchem Gebunden 640 M. Wenn man den Band aufmerksam durchlättert, ist man immer von neuem erstaunt über die Reichhaltigkeit und über die Sorgfalt, mit der jede Regung der neuen Zeit, jeder einigermassen wertvolle Schritt im geistigen und materiellen Wellaug verzeichnet ist. Sehr zu begehren sind die zahlreichen wissenschaftlichen Artikel mit ihren trefflichen Uebersichten. Man ist geradezu erstaunt, welche Arbeit in diesen lebendigen, anregenden Stoffen in diese Uebersichten hineingearbeitet ist. Ein besonderes Ehrenblatt des Brodhaus bilden die behprochenen medizinischen Artikel, wie z. B. Gekochtschrankheiten und Infektionskrankheiten, beide mit ausführlichen Ueber-







Preisen der Einwohnerschaft wie des durchreisenden Publikums einer stets wachsenden Gasse. Der Besitzer des Hauses, Herr Emil Späth, hat es verstanden, dasselbe mustergetreu zu betreiben: kein Barbier, kein Barbier und keine Tanzdielen, sondern ein angenehmer Aufenthalt für Familien und Gesellschaften bei vorzüglicher, zwangloser Bewirtung und einer anerkannt vorzüglichen Haus-Musikerkapelle. Herr Späth ist es gelungen, vom 19. ds. Ms ab neben andern Künstlern auch den bekannten Lokalkomponisten Willy Eder zu gewinnen. Die Mittwochsconcerte mit verstärkter Kapelle haben sich besonders vorteilhaft eingeführt. Das Bestreben des Besitzers ist, dem Publikum nach jeder Richtung hin nur das Beste zu bieten. Näheres siehe auch im Inserat in vorliegender Nummer.

**Landestheater.** Das erste Sinfonieconcert des Bad. Landestheaterorchesters, das Montag, 6. Nov., abends 8 Uhr, im Landestheater stattfindet, hat ein rein klassisches Programm. Der erste Teil gehört Werken Mozarts. Zwischen den Meisterwerken wird Fr. Liszabetsch Moriz, unsere bekannte einheimische Mozartpfeilerin, aus der Reihe der 28 Klavierconcerte Mozarts das Concert in C-moll zum Vortrag bringen, in dem er sich nach schwerem Kampf fast tragischen Charakters und düsterem Ernst sich Mozarts selbst bejahender Lebenswille löst. Das drei Hauptwerke des Klassizismus umfassende Concert verpricht unter Operndirektor Cortolegis Stabführung anregenden Genuß.

**Landestheater.** Infolge andauernder Erkrankung von Willy Finken findet am Sonntag, den 5. ds. Ms. statt „Chello“ eine Wiederholung der Straußschen Operette „Der Zigeunerbaron“ in der bekannten Besetzung statt. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr.

**p. Diebstahl.** Aus einem Hause der Karl Wilhelmstraße wurde vor etwa acht Tagen die Waschküchentreue und ein neuer Zimmerofen durch unbekanntes Täter gestohlen; außerdem wurde am 2. ds. Ms. abends zwischen 7 und 8 Uhr in einem Hause der Scheffelstraße ein Keller erbrochen und es wurden daraus 60 Eier entwendet.

**p. Selbstmordversuch.** Gestern vormittag durchschnitt sich ein hier in Stellung befindlicher Geschäftsführer aus unbekanntem Beweggrund in selbstmörderischer Absicht die Schlagader der linken Hand. Er wurde durch Hausbewohner in bewußtlosem Zustande aufgefunden und sodann nach Anlegung eines Notverbandes nach dem städt. Krankenhaus verbracht.

**p. Bei einer Waggia** wurden gestern 10 Personen aufgegriffen, darunter 5 Ausländer wegen Verletzung gegen die Verkehrsregeln, zwei Lehrlinge aus Seddenheim, welche Taschenuhren und 10 880 M bares Geld bei sich trugen, über deren Erwerb sie sich nicht ausweisen konnten, sowie drei junge Wurschen aus Gagsfeld, welche hier Silberbestecke verkaufen wollten, welche einer derselben seinen Eltern entwendet hatte, sowie ein diebstahl vorbestrafter Ausländer aus Dienheim, der einen Geldbetrag von 19 000 M bei sich hatte, über deren rechtmäßigen Erwerb er sich ebenfalls nicht ausweisen konnte.

**Sammelt für den Wahlfond**

Wahlfondsmarken sind bei den Bekrauensleuten erhältlich oder bei Gen. Kassierer Lang, Kaiserstr. 46. Auch können Beiträge auf das Giro-Konto des Sozialdem. Vereins Nr. 7705 bei der Stadt. Sparkasse einbezahlt werden.

**Valuta-Bericht vom 3. November**

Die Mark notierte heute in der Schweiz circa 08 1/2 St. Auszahlung Holland notierte etwa 215 M per holl. Gulden. Schweiz notierte etwa 1180 M per schw. Fr. England notierte etwa 27 450 M per 100 Sterl. Frankreich notierte etwa 490 M per frz. Fr. Neuhof notierte etwa 6100 M per Dollar.

**Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 4. November**

Vorausichtliche Witterung: Fortdauer der überwiegend frühen Witterung, weitere, teilweise ergiebige Regenfälle, geringer Temperaturrückgang.

**Wasserstand des Rheins**

Schifferinsel 294, gest. 24 Jm. Neßl 380, gest. 45 Jm. Maxau 513, gest. 39 Jm. Mannheim 410, gest. 49 Jm.

**Wiederungsanzeigen**

Die 4. Heile (Wiederungsanzeigen finden unter dieser Rubrik keine Aufnahme) Karlsruhe. (Metallarbeiterverband - Wiedmer und Installateure.) Montag, 6. November, Versammlung in der „Gambraushalle“ 5512 Die Branchenleitung.

**Parteienoffen und Leser des „Volksfreund“**

Berücksichtigt bei eueren Einkäufen die **Geschäftliche Rundschau!** Kauft nur bei den Geschäftsleuten, die euer Presse mit Anzeigen unterstützen!

**Ein Gutachten des Reichswirtschaftsrales**

Berlin, 4. Nov. Von einem gemeinsamen Ausschuss des finanzpolitischen und wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates wurde den Vätern zufolge ein Gutachten ausgearbeitet, das folgende Voraussetzungen für eine Stabilisierung der deutschen Währung anführt:

1. Eine Neuregulierung der Reparationsverpflichtungen, die Deutschland eine mehrjährige Riempause zur inneren Kräftigung gewährt.

2. Sicherung des öffentlichen Haushaltes. Es sei unbedingt geboten, schleunigst für den verlangten Goldwert entsprechende Mehreinnahmen, daneben durch Sparsamkeit und Vereinfachung in allen öffentlichen Betrieben und Verwaltungen für eine mögliche Ermäßigung der Ausgaben zu sorgen.

3. Eine Intensivierung und Rationalisierung der Produktion als Einleitung der nur unter diesen Voraussetzungen zu erreichenden Stabilisierung müsse jetzt eine Regulierung des Marktes einsehen.

Dazu sei erforderlich, daß der Wirtschaft für die nächste Zeit diejenigen Devisenbeträge zur Verfügung gestellt werden, die sie für den unmittelbaren realen Bedarf notwendig hat. Voraussetzung für dieses Vorgehen sei die Zustimmung der Reparationskommission und die Erlangung einer auswärtigen Stabilisierungsanleihe. Der Ausschuss empfiehlt ferner die Ausgabe eines wertefähigen Anleihepapiers, das die normale Sparfähigkeit wieder ermöglicht. Der Ausschuss hält es ferner für erwägenswert, eine fundierte Goldanleihe mit langfristiger Kredittafel für Industrie, Gewerbe, Handel und Landwirtschaft zu verbinden. Für eine unfundierte Goldanleihe würde der Ausschuss die Verantwortlichkeit ablehnen.

**Verchenfelds Rücktritt**

München, 3. Nov. Ministerpräsident Graf Verchenfeld hat nunmehr dem Landtagspräsidenten Königbauer offiziell Mitteilung von seinem Rücktritt gemacht. Der Rücktritt ist damit vollzogen.

**Die englischen Gemeindevahlen**

London, 3. Nov. (Woff.) Die neuesten Meldungen über die Ergebnisse der Gemeindevahlen zeigen, daß die Arbeiterpartei in London eine schwere Niederlage erlitt. Sie hat dort 200 Sitze verloren. Auch in den anderen Teilen des Landes hatte sie schwere Verluste. Weiter fügt hinzu, daß dieses Ergebnis noch keinen Rückschlag auf den vermutlichen Anstoß der Parlamentswahlen gestatte.

**Das Ende des Osmanischen Reiches**

Paris, 3. Nov. (Woff.) Die Agence Havas meldet aus Konstantinopel: Das Osmanische Reich ist am 1. November um 7 Uhr 30 abends unter türkischem Befehl von der Großen Nationalversammlung von Angora abgelehrt worden. Die Regierung der Großen Nationalversammlung ist zum Erben des Reiches proklamiert worden. Die Nationalversammlung wird einen Kalifen zu wählen haben.

Der Pariser Vertreter der Regierung von Angora hat der französischen Regierung mitgeteilt, daß die Regierung von Angora alle Verträge, Unratlichen Abmachungen usw., die seit dem 16. März 1920 durch die Verwaltung von Konstantinopel abgeschlossen wurden, als null und nichtig betrachtet.

Paris, 3. Nov. Nach einer Savasmeldung aus Konstantinopel ist heute vormittag unter dem Vorsitz des Sultans ein wichtiger Ministerrat zusammengetreten, um die durch die Beschlüsse der Nationalversammlung von Angora geschaffene Lage zu prüfen.

**Befreiungsabsichten der Philippinen**

Manila, 3. Nov. Der philippinische Senat hat einstimmig den Beschluß angenommen, in der der Kongreß der Vereinigten Staaten erucht wird, zu gestatten, daß eine konstituierende Versammlung der Philippinen einberufen werde, die über die Bildung einer unabhängigen Philippinen-Republik zu beschließen und die Beziehungen der neuen Republik zu der amerikanischen Regierung festzustellen hätte.

**Gaststeneinfall in Jugoslawien**

Belgrad, 3. Nov. Anlässlich eines Gaststeneinfalles in Suschak und der Grenzverletzung Jugoslawiens hat heute ein Ministerrat stattgefunden, in dem über Maßnahmen beraten wurde, um derartige Grenzverletzungen künftig zu verhindern.

Schriftleitung Georg Schöpslin. Verantwortlich für Artikel, Politische Überfahrt und Lokale Nachrichten Hermann Kadel für Badische Politik, Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Feuilleton Herrn Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale Rundschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Vieftasten Josef Giese für den Anzeigenteil Gustav Krüger, sämtliche in Karlsruhe

\* Ernennung. Genosse Regierungsrat und Landtagsabg. Karl Rausch bei der Landesversicherungsanstalt wurde zum Oberregierungsrat ernannt. Wir gratulieren!

61. Konzert der „Lassalla“. Wir wollen auch an dieser Stelle auf das heute abend 8 Uhr im großen Saale der Festhalle stattfindende Konzert anlässlich des 28. Stiftungsfestes aufmerksam machen. Neben dem Männerchor des Vereins werden namhafte Künstler mitwirken: Herr Willy Finken, Seldentenor und Herr Ottomar Voigt, 1. Kongerimeister (Violine), sowie die Pianistin Fel. Rathilde Roth. — Alles in allem können wir den Besuch des Konzerts aufs angelegentlichste empfehlen, insbesondere auch deshalb, weil sich die „Lassalla“ reiflos in den Dienst der Arbeiterfrage gestellt hat und in Zukunft auch stellen wird. Wir hoffen und wünschen, daß dem Verein ein volles Haus beschieden sein möge, da auch die niedrigen Eintrittspreise es jedermann ermöglichen, einem guten Konzert beizuwohnen.

6. Der Gemischte Chor „Bruderbund“ veranstaltet heute Samstag, 4. November, abends 8 Uhr beginnend, im großen Saale der „Drei Rinden“ in Mühlburg seinen im Jahresprogramm vorgesehenen Buntabend. Das Programm ist sehr reichhaltig und unterhaltend zusammengestellt. Wer daher einige gemütsreiche Stunden erleben will, der gehe heute abend zum „Bruderbund“.

Bundeschau. Wir möchten nochmals auf die am morgigen Sonntag im „Kühlen Krug“ stattfindende Bundeschau aufmerksam machen, zu welcher jeder Bundesbesitzer seinen Bund zur Beurteilung vorführen kann.

Wiener Hof. Dieses bestrenommierte, modern eingerichtete Hotel und Konzert-Wein-Restaurant erfreut sich in weitesten

**Persil bleibt Persil**  
in alter bewährter Güte!  
Ohne Chlor! Wäscht, bleicht und desinfiziert. **geeignet für alle Arten von Wäsche.** Niemals lösel! Nur in Originalpackung!  
Alleinige Hersteller: **HENKEL & CIE., DUSSELDORF**, auch der allbewährten „**MENKO**“ (Henkel's Wasch- und Bleich-Soda)

**Gänselebern**  
kauft zu höchsten Preisen.  
B. Raier, Mühlburg, Kaiserstr. 14

**Damen-Pelze**  
zu mäßigen Preisen im  
**Pelz-Haus**  
Lehmann, Zirkel 32  
1 Treppe hoch. 5474

Bei trockenem und wässern  
**Fluorin**  
bei 10 Oberweyer 3  
Weghauer  
Herrnroggen bewahrt.  
So durch Dr. med.  
Dr. in St. Zur Ras  
behandlung in 10-15 Tagen  
bietet in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

**Druckarbeiten** aller Art liefert die Druckerei „**Volksfreund**“, Luisenstraße 24.  
**Verschieben Sie** es nicht, Ihren **Anzugstoffen** bei mir Einkauf in **Leinwanddecken** 1 Coupon je 1 Anzug von 7000 Mk. an. Große Auswahl vorhanden.  
**S. Rosenthal, Kronenstrasse 47.**

**Kleider, Schuhe,** Wäsche, Federbetten etc. taucht laufend zu höchsten Tagespreisen. Tel. 3080.  
**Metallbetten** Stahlmatr., Kinderbetten etc. an Privat, Kat. 80 R fr Eisenbahnfabrik **Suhl** (Thür)







**„Die Jungfrau von Orleans“**  
**freireligiöse Gemeinde**  
 Karlsruhe.  
 Sonntag, den 5. November, vormittags 10 Uhr  
 im Saale „Die Jahreszeiten“, Gebelstr. 21  
**Sonntagsfeier**  
 Vortrag des Herrn Professor Dr. Arthur Trems.  
**Jugend (Religions-) Unterricht**  
 jeweils Mittwochs GartenstraÙ-Schule  
 1. und 3. Schuljahr 2-3 Uhr  
 4. und 5. „ 3-4 „  
 6., 7. und 8. „ 4-5 „

**Badisches Landestheater.**  
 Samstag, den 4. Novbr. 6 1/2 bis nach 10 Uhr  
 Mark 150.— Abonnement 6 4.  
 Th.-Gem. B.V.B. Nr. 2501-2500  
**Simson.**  
 Sonntag, den 5. November  
 abends 6 1/2 bis 10 Uhr  
 Mark 250.—  
**Der Zigeunerbaron**  
 Konzerthaus  
 nachm. 2 bis geg. 5 Uhr  
 Volksbühne H 6  
**Der Revisor.**  
 abends 7 bis nach 9 Uhr  
 Mark 150.—  
 Der keusche Ledemann.

**Polzwaren**  
 aus eigener Werkstätte kaufen Sie  
 am billigsten bei  
**Jacob Neumann, Kürschner**  
**Erbprinzenstr. 3**  
 Telefon 5019. 5469

**„Die Jungfrau von Orleans“**  
**Einladung**  
 zur Wahl der Stadtverordneten der Stadt Dur-  
 lach, der Bezirksräte und Kreisabgeordneten  
 des Amtsbezirks Durlach.  
 Nach den Bestimmungen der Gemeindeord-  
 nung ist eine Renpohl der Stadtverordneten  
 vorzunehmen. Hier sind 72 Stadtverordnete zu  
 wählen.  
 Die Wahl findet statt am  
 Sonntag, den 19. November, von vorm.  
 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr.  
 Die Stadt ist in 11 Wahlbezirke eingeteilt.  
 Die Bezirkseinteilung mit Bezeichnung der  
 Wahllokale ist aus dem Anschlag an der Ge-  
 meindebelle hier und im Stadtheil hier zu er-  
 sehen. Jeder Wahlberechtigte hat eine Benach-  
 richtigung über seine Aufnahme in die Wähler-  
 liste zugehört erhalten, auf der das Wahllokal  
 genau angegeben ist.  
 Die Stadtverordneten werden von den Wahl-  
 berechtigten nach den Grundsätzen der Verhält-  
 niswahl mittels Vorschlagslisten gewählt, wobei  
 die Wahl auf die in den Vorschlagslisten ent-  
 haltenen Bewerber beschränkt ist.  
 Wahlberechtigt ist nur, wer in der Wählerliste  
 eingetragen ist und derjenige, der durch ein  
 Zeugnis des Bürgermeisters dem Wahlrecht  
 nachweist, daß sein Wahlrecht nach Abschluß der  
 Wählerliste durch höhere Entscheidung aner-  
 kannt wurde.  
 Das Wahlrecht wird in Person durch Stim-  
 mzetteln ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stim-  
 mzetteln müssen von weißem oder weißlichem Pa-  
 pier und dürfen mit keinem Kennzeichen be-  
 zeichnet sein. Sie sollen von mittelhartem Schreib-  
 papier sein und ein Achteil des üblichen Blau-  
 bogens von 33 auf 42 cm haben. Dieselben  
 sind außerhalb des Wahlraumes handschriftlich  
 oder im Wege der Vereinfachung mit den Na-  
 men derjenigen zu versehen, welchen der Wähler  
 seine Stimme geben will. Es können nur  
 solche Stimmzetteln nützlich abgegeben werden,  
 welche Namen von ein und derselben Vor-  
 schlagsliste enthalten. Stimmzetteln, die Namen  
 von verschiedenen Vorschlagslisten oder Namen,  
 die auf keiner Vorschlagsliste stehen, enthalten,  
 sind unzulässig. Die Stimmzetteln sind in einem  
 auf der Mitte der Vorderseite mit amtlichem  
 Stempel versehenen Umschlag, der sonst kein  
 Kennzeichen haben darf, abzugeben. Die Um-  
 schläge werden im Wahlraum zur Verfügung  
 gestellt. Mehrere in einem Umschlag enthalte-  
 nen gleichlautende Stimmzetteln gelten als eine  
 Stimme; in einem Umschlag enthaltene von  
 einander abweichende Stimmzetteln sind sämt-  
 liche unzulässig.  
 Wähler ist jeder mindestens 25 Jahre alte  
 Wahlberechtigte.  
 Das Wahlergebnis wird durch den besonderen  
 Wahlschluß am Montag, den 20. November  
 ds. Jrs., nachm. 5 Uhr, im Rathaus II. St. d.  
 Zimmer Nr. 1, in öffentlicher Sitzung endgültig  
 festgestellt. Die Wahlvorschlagslisten sind bis  
 spätestens Donnerstag, den 9. November ds. Jrs.,  
 abends 6 Uhr, beim Oberbürgermeister einzu-  
 reichen. Sie dürfen nicht mehr Namen ent-  
 halten, als Stadtverordnete zu wählen sind (72)  
 und müssen von 10 in der Wählerliste aufge-  
 genommenen Personen unterzeichnet sein. Die  
 Vorgeschlagenen müssen so bezeichnet sein, daß  
 sie nicht mit anderen Personen gleichnamig  
 verwechselt werden können und sind in erkenn-  
 barer Reihenfolge aufzuführen. Von jedem  
 Vorgeschlagenen ist eine Erklärung beizufügen, worin  
 gemeinlich die Erklärung beizufügen, worin  
 sie unterzeichnete gutfinden. In mehr als einer  
 Liste dürfen sich keine Bewerber vorfinden lassen.  
 Die Unterzeichner einer Liste haben bei Einreichung  
 derselben einen Vertrauensmann und einen  
 Stellvertreter aus ihrer Mitte zu benennen, die  
 zur Vertretung dem Oberbürgermeister gegen-  
 über als ermächtigt gelten. Reicht es an einer  
 solchen Benennung, so gilt der erste Unterzeich-  
 ner als Vertrauensmann, der zweite als sein  
 Stellvertreter. Unzulässig ist eine Wahlvor-  
 schlagsliste, wenn sie diesen Vorschriften nicht  
 entspricht. Spätestens am 4. Tage vor dem  
 Wahltag werden die endgültig festgestellten  
 Wahlvorschlagslisten nach der Reihenfolge des  
 Eintreffens öffentlich bekannt gegeben.  
 Zusammen mit der Stadtverordnetenwahl (in  
 einem Wahlgang) werden die Bezirksräte und  
 Kreisabgeordneten des Amtsbezirks Durlach  
 gewählt. Es wird hierwegen auf die vom Wahl-  
 kommission für den Amtsbezirk Durlach bereits  
 erlassene Bekanntmachung im „Durlacher Topf-  
 blatt“ vom 13. Oktober ds. Jrs. verwiesen. Die  
 Wählerliste für die Stadtverordnetenwahl bil-  
 det gleichzeitig die Wählerliste für die Wahl der  
 Bezirksräte und Kreisabgeordneten.  
 Die Stimmabgabe für alle 3 Wahlen findet  
 gleichzeitig und zwar durch Abgabe von zwei  
 Stimmzetteln statt. Der eine Stimmzettel hat  
 die Gemeindeverordneten, der andere die zu  
 Bezirksräten und Kreisabgeordneten vorgeschla-  
 genen Personen zu enthalten. Auf dem ge-  
 meinsamen Stimmzettel für die Bezirksräte  
 und die Kreisabgeordnetenwahl sind die Vor-  
 geschlagenen in 2 Abteilungen mit den Auf-  
 schriften: „Bezirksräte“ und „Kreisabgeordnete“  
 zu bezeichnen. Beide Seiten des Stimmzettels  
 können hierzu benutzt werden.  
 Die Uebergabe der beiden Stimmzetteln (1 für  
 Stadtverordnete, 1 für Bezirksräte und Kreis-  
 abgeordnete) hat in einem Wahlschlag ver-  
 einigt zu erfolgen.  
 Durlach, den 2. November 1922.  
 Für den Stadtrat:  
 Der Oberbürgermeister.

**Gem. Chor**  
**Bruderbund**  
 Heute, Samstag, 4. November 1922,  
 abends punkt 8 Uhr beginnend, im großen  
 Saale der „Drei Linden“ in Rühlburg  
**Bunter Abend**  
 mit reichhaltigem Programm und  
 nachfolgendem Tanz  
 Unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des  
 Vereins sind hierzu freundlichst eingeladen  
 Der Vorstand

**Karlsruher Familien-Krankenkasse**  
 Gepr. 1890 v. a. G. Unter staatl. Aufsicht  
 Postcheckkonto 2408 Karlsruhe  
 Geschäftsstelle: Oststadt, 6. u. Fernstr. 4180,  
 Filialen  
 Weststadt: Kriegerstr. 115 Südstr.: Lohsestr. 91 III  
 Mittelstadt: Moritzstr. 26 II  
 Oststadt: Rühlstr. 29 III  
 Aufgenommen werden Personen  
 bis zu 55 Jahren, soweit sie in der  
 Stadt Karlsruhe oder deren Vororte  
 wohnhaft sind. Die Kasse gewährt  
 freie ärztliche Behandlung, Arz-  
 nelen und sonstige Heilmittel  
 bis zur Dauer von 26 Wochen.  
 Prospekte und Antragsformulare  
 bei obigen Filialen  
 erhältlich.

**Arbeiter-Bildungs-**  
**Berein e. V.**  
 Montag, 6. November,  
 abends 8 Uhr, im Hause  
 Wilhelmstraße 14  
 Gerhard Hauptmann-Fest  
 veranstaltet v. Hans Baum,  
 Direktor der Volkshöhne.  
 Montag, 13. November,  
 abends 8 Uhr  
 5605  
**Schubert-Abend.**  
 Der Besuch ist unent-  
 geltlich. Gäste sind will-  
 kommen. Der Vorstand.

**Lehrling**  
 aus achtbarer Familie mit  
 guten Schulzeugnissen für  
 sofort oder später sucht  
 eine fleißig-berufshand-  
 lung. Angebote unter Nr.  
 5503 an das Volksfreund-  
 büro erbeten.

**Polz**  
 In Fertigkeiten,  
 Reparaturen  
 Umarbeitungen  
 werden sachm. ausgeführt  
 zu den billigsten Preisen.  
 Sonnen, Winterstr. 44, III.

**Schuhwaren**  
 nach zu billigen Preisen  
 Decenstr. 16, 1 Treppe  
 bei der Kaiserstr.

**kein Laden.**  
 St. Maler 4620

**Frauenhaare**  
 zu neu gefärbten Kontur-  
 renzen hohen Preisen und  
 überdies jederzeit alle an-  
 derweitigen Preisangebote  
 Edgar Deder, Haarhandl.  
 Kaiserstraße 32, Tel. 1383.

**Eigene**  
**Schlaf-**  
**zimmer**  
 mit 4stüben Spiegel-  
 schränken, 160 und 180 cm  
 breit, und beste Schreiner-  
 arbeit sehr billig zu ver-  
 kaufen.  
 Carl Bahlung-  
 er Leichterung.  
 Spezial-Vertreter  
 E. Schweiger,  
 Amalienstr. 1.

**Obstbäume**  
 Spalier-Bäume, feine  
 Pfirsich, Johannis- und  
 Stachelbeer-Busch und  
 Hochstamm, Erdbeer,  
 Himbeer, Brombeer,  
 Rosen empfiehlt für Sie-  
 lungen. Billiger Einkauf.  
 Alois Baumgärtel  
 Bruchsal 1581

**Julius Frickert** Krieg-  
 fr. 56  
 kauft ständig jedes Quantum  
**Altimetalle, Altisen,**  
 sowie sämtl. Rohprodukte  
 zum jeweiligen Tagespreis. 5106

**„Die Jungfrau von Orleans“**

**Wird nirgends**  
**so billig**  
**Praktische und billige**  
**Weihnachts-Geschenke**

Gegen Anzahlung legen  
 wir ausgesuchte Teile  
 ohne jeden Nachschlag  
 bis Weihnachten zurück

Garantiert nur  
 echte Leder

**Damentaschen**  
 in allen Formen,  
 von einfacher bis  
 feinsten Aus-  
 führung

**Besuchtaschen**  
 in allen erdenk-  
 lichen Formen  
**Lederbeutel**  
 bis zur feinsten  
 Ausführung

**Reise-Artikel**  
 Reise-Taschen  
 Reise-Toilettes  
 Manicures

**Geldscheintaschen**  
 Briefetischen  
 Portemonnaies

**Offenbacher Lederwaren-Vertrieb**

Kein Laden! — Etagegeschäft  
 deshalb kleinste Geschäftskosten

Karlsruhe  
 Kaiserstr. 203 I.

Kein Laden!  
 Etagegeschäft, deshalb so billig!

Mannheim N. 2. 8 II. **Jeder Besuch macht sich bezahlt.** Mannheim N. 2. 8 II.

**Kunstlederbau G. m. b. H. Ettlingen**  
 (Privatbetrieb)  
 Werkstätten zur Herstellung künstlicher  
 Glieder und orthopädischer Schuhwaren  
 für Kriegsbeschädigte und Private.  
 Zweigstellen: Mannheim: Schloßwache  
 Mosbach: Kronengasse 6  
 Rastatt: Iller Kaserne 11783  
 Offenburg: Kasernengebäude Bau I  
 Donaueschingen: Wördenstraße 2  
 Karlsruhe: Kriegerstr. 105, b. Garnis. Lazarett

**Felle!**

**Süßer Apfelmost**  
 und Apfelsaft, aus nur prima  
 Mostobst hergestellt, zu den bis-  
 herigen Preisen noch kurze Zeit  
 zu haben.  
 Wer Bedarf und Fässer hat, be-  
 nütze diese günstige Gelegen-  
 heit, da es beim  
 heutigen Dollarkurs  
 kein billigeres Getränk gibt.  
 Fässer werden abgeholt, fach-  
 männlich in Stand gesetzt und  
 franko zugeführt.  
 Gleichzeitig empfehle ich prima  
 vergorenen Apfelmost  
 noch dies. Monat zu gleichem  
 Preise wie süßen Most.  
**B. Finkelstein**  
 Apfelwein-Großkellerei  
 Rathelmer Straße 10  
 Telefon 510 5497

**Residenz-Siechtspiele**  
 Waldstr. 30 — Telefon 5111.  
 Ab Samstag, den 4. November bis ein-  
 schließlich Freitag, den 10. November

**Die Jungfrau v. Orleans**  
 7 Akte.  
 Bearbeitet nach Fr. v. Schiller.  
 In der Hauptrolle:  
**Geraldine Farrar.**

**Betriebsräte und Vertrauens-**  
**leute von Karlsruhe und Umg.**

Am Sonntag, den 5. November, vormittags  
 9 Uhr, findet in der Restauration zum „Goldenen  
 Kopf“, Karlsruherstraße 49, eine

**Besprechung**  
 betreffend Betriebsräte-Kongress  
 statt. 5491  
 Referent: Koll. Krohne vom Reichs-  
 ausschuß der Betriebsräte Berlin.  
 Kollegen u. Genossen! Arbeiter! Angestellte!  
 sorgt für einen Massenbesuch!  
 Eintritt frei! — Freie Aussprache!  
 Die Der Kommission.

**„Die Jungfrau von Orleans“**

**„Die Jungfrau von Orleans“**

**„Die Jungfrau von Orleans“**

**„Die Jungfrau von Orleans“**

**„Die Jungfrau von Orleans“**





**Wie gesagt:**  
Niemand merkt es, dass jetzt „Quieta“ und kein reiner Bohnenkaffee mehr auf den Tisch kommt. Diese köstlichen Mischungen mit 10%, 25% und 40% Bohnenkaffee helfen mir sparen. Ich kann jeder Hausfrau nur empfehlen: **Trinke Quieta!**

**Handarbeiten**  
In reicher Auswahl  
**L. Weingand - Mühlburg.**

Wahl der Stadtverordneten, der Bezirksräte, und der Abgeordneten der Stadt Karlsruhe betr.  
1. Gemäß § 29 der Gemeindeverordnungsung läßt der Stadtrat hiermit zur Kenntnis der Stadtverordneten auf

Sonntag, den 19. November 1922  
Öffentlich ein. Die Wahlzeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.  
2. Zu wählen sind 84 Stadtverordnete.  
3. Wählbar zum Stadtverordneten sind alle mindestens 25 Jahre alten Wahlberechtigten (Männer und Frauen), deren Wahlrecht nicht ruht.

4. Die Einteilung der Stadt in Wahlbezirke ist die gleiche wie bei der letzten Landtagswahl. Eine Uebersicht hierüber wird demnächst durch Anschlag veröffentlicht werden.  
5. Das Wahlrecht wird in Person durch Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt; die Stimmzettel sind in einem amtlich abgestempelten Umschlag abzugeben. Nur solche Stimmzettel sind gültig, welche Namen von ein und derselben Wahlvorschlagsliste enthalten; die Aufnahme von Namen aus verschiedenen Vorschlagslisten oder von Namen, die auf keiner Vorschlagsliste stehen, macht den Stimmzettel ungültig.

6. Gleichzeitig fordere ich die Wahlberechtigten auf, spätestens bis zum Donnerstag, dem 9. November 1922, abends 6 Uhr, bei mir Wahlvorschlagslisten einzureichen.  
7. Die Wahlvorschlagslisten dürfen nicht mehr Namen enthalten, als Stadtverordnete zu wählen sind. Sie müssen von zehn in der Wahlkarte aufgenommenen Personen unterzeichnet sein.

8. Die Vorge schlagenen sind in erkennbarer Reihenfolge anzuführen und so zu bezeichnen, daß ihre Person unabweisbar zu erkennen ist; auch ist von jedem Vorge schlagenen oder von den Vorge schlagenen gemeinsam eine Erklärung beizufügen, worin sie unter schriftlich der Aufnahme in die Vorschlagsliste zustimmen.  
9. Jeder Bewerber darf sich nur in einer Liste vorschlagen lassen.

10. Die Unterzeichner einer Liste haben bei deren Einreichung einen Vertrauensmann und einen Stellvertreter aus ihrer Mitte zu benennen, die zu ihrer Vertretung dem Oberbürgermeister gegenüber als ermächtigt gelten. Fehlt es an einer solchen Benennung, so gilt der erste Unterzeichner als Vertrauensmann, der zweite als sein Stellvertreter.  
11. Spätestens am 4. Tag vor dem Wahltag werden die endgültig feststehenden Wahlvorschlagslisten nach der Reihenfolge des Einlaufes, aber unter Weglassung der Namen der Unterzeichner, öffentlich bekannt gegeben werden.  
12. Das Wahlergebnis wird am 21. November 1922, mittags 12 Uhr, im großen Rathsaussaal gemäß § 15 Abs. 2 der Gemeindeverordnungsung in öffentlicher Sitzung festgesetzt.  
13. In Verbindung mit der Stadtverordnetenwahl sind gemäß § 3 der Verordnung über die Wahl der Bezirksräte und Kreisabgeordneten vom 5. April 1919 die Bezirksräte und Kreisabgeordneten der Stadt Karlsruhe zu wählen.  
14. Die Stimmabgabe findet für alle drei Wahlen gleichzeitig, und zwar durch Abgabe von zwei Stimmzetteln in einem gemeinsamen Umschlag statt. Der eine Stimmzettel enthält die zu den Stadtverordneten vorgeschlagenen Personen, der zweite die zu den Bezirksräten und Kreisabgeordneten vorgeschlagenen. Auf diesem zweiten Stimmzettel sind die Vorge schlagenen in zwei Abteilungen mit den Aufschriften „Bezirksräte“ und „Kreisabgeordnete“ zu bezeichnen; beide Seiten dieses Stimmzettels können hierzu benutzt werden.

**Pferde-Versteigerung.**  
Am Samstag, den 11. November 1922, vormittags 9 Uhr, werden in der ebenmäßigen Dienstadt mehrere überzählige Zugpferde meistbietend versteigert.  
3060  
Karlsruhe, den 2. November 1922.  
Der Oberbürgermeister.

Um vielen Wünschen meiner Kundschaft entgegen zu kommen, nehme ich wieder zerrissene  
**Strümpfe · Socken**  
zum Ausbessern, Anstricken, Anweben an  
**Strumpfhäuser Rudolf Wieser** Kaiserstr. 153

Sonntag, den 5. November  
**Oeffentliche Tanz-Unterhaltung**  
in Mühlburg im Saale des „Gold-Hirsch“, Hardtstrasse 34.  
Beginn 4<sup>00</sup> Uhr nachmittags.  
Erstklassiges Streich-Orchester.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
5494  
Frau Joss, Wwe.

**Altkorb-Zither**  
mit Notenblättern zu verkaufen, Preis 2500 RM.  
Zulieferstr. 58, S. I. Et.

**Platten**  
phonogr.  
Regatta, b. Größe 9 1/2 cm  
anwärts läuft laufend zu höchst. Preisen 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 120, 150, 200, 250, 300, 400, 500, 600, 700, 800, 900, 1000, 1200, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 12000, 15000, 20000, 25000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 120000, 150000, 200000, 250000, 300000, 400000, 500000, 600000, 700000, 800000, 900000, 1000000, 1200000, 1500000, 2000000, 2500000, 3000000, 4000000, 5000000, 6000000, 7000000, 8000000, 9000000, 10000000, 12000000, 15000000, 20000000, 25000000, 30000000, 40000000, 50000000, 60000000, 70000000, 80000000, 90000000, 100000000, 120000000, 150000000, 200000000, 250000000, 300000000, 400000000, 500000000, 600000000, 700000000, 800000000, 900000000, 1000000000, 1200000000, 1500000000, 2000000000, 2500000000, 3000000000, 4000000000, 5000000000, 6000000000, 7000000000, 8000000000, 9000000000, 10000000000, 12000000000, 15000000000, 20000000000, 25000000000, 30000000000, 40000000000, 50000000000, 60000000000, 70000000000, 80000000000, 90000000000, 100000000000, 120000000000, 150000000000, 200000000000, 250000000000, 300000000000, 400000000000, 500000000000, 600000000000, 700000000000, 800000000000, 900000000000, 1000000000000, 1200000000000, 1500000000000, 2000000000000, 2500000000000, 3000000000000, 4000000000000, 5000000000000, 6000000000000, 7000000000000, 8000000000000, 9000000000000, 10000000000000, 12000000000000, 15000000000000, 20000000000000, 25000000000000, 30000000000000, 40000000000000, 50000000000000, 60000000000000, 70000000000000, 80000000000000, 90000000000000, 100000000000000, 120000000000000, 150000000000000, 200000000000000, 250000000000000, 300000000000000, 400000000000000, 500000000000000, 600000000000000, 700000000000000, 800000000000000, 900000000000000, 1000000000000000, 1200000000000000, 1500000000000000, 2000000000000000, 2500000000000000, 3000000000000000, 4000000000000000, 5000000000000000, 6000000000000000, 7000000000000000, 8000000000000000, 9000000000000000, 10000000000000000, 12000000000000000, 15000000000000000, 20000000000000000, 25000000000000000, 30000000000000000, 40000000000000000, 50000000000000000, 60000000000000000, 70000000000000000, 80000000000000000, 90000000000000000, 100000000000000000, 120000000000000000, 150000000000000000, 200000000000000000, 250000000000000000, 300000000000000000, 400000000000000000, 500000000000000000, 600000000000000000, 700000000000000000, 800000000000000000, 900000000000000000, 1000000000000000000, 1200000000000000000, 1500000000000000000, 2000000000000000000, 2500000000000000000, 3000000000000000000, 4000000000000000000, 5000000000000000000, 6000000000000000000, 7000000000000000000, 8000000000000000000, 9000000000000000000, 10000000000000000000, 12000000000000000000, 15000000000000000000, 20000000000000000000, 25000000000000000000, 30000000000000000000, 40000000000000000000, 50000000000000000000, 60000000000000000000, 70000000000000000000, 80000000000000000000, 90000000000000000000, 100000000000000000000, 120000000000000000000, 150000000000000000000, 200000000000000000000, 250000000000000000000, 300000000000000000000, 400000000000000000000, 500000000000000000000, 600000000000000000000, 700000000000000000000, 800000000000000000000, 900000000000000000000, 1000000000000000000000, 1200000000000000000000, 1500000000000000000000, 2000000000000000000000, 2500000000000000000000, 3000000000000000000000, 4000000000000000000000, 5000000000000000000000, 6000000000000000000000, 7000000000000000000000, 8000000000000000000000, 9000000000000000000000, 10000000000000000000000, 12000000000000000000000, 15000000000000000000000, 20000000000000000000000, 25000000000000000000000, 30000000000000000000000, 40000000000000000000000, 50000000000000000000000, 60000000000000000000000, 70000000000000000000000, 80000000000000000000000, 90000000000000000000000, 100000000000000000000000, 120000000000000000000000, 150000000000000000000000, 200000000000000000000000, 250000000000000000000000, 300000000000000000000000, 400000000000000000000000, 500000000000000000000000, 600000000000000000000000, 700000000000000000000000, 800000000000000000000000, 900000000000000000000000, 1000000000000000000000000, 1200000000000000000000000, 1500000000000000000000000, 2000000000000000000000000, 2500000000000000000000000, 3000000000000000000000000, 4000000000000000000000000, 5000000000000000000000000, 6000000000000000000000000, 7000000000000000000000000, 8000000000000000000000000, 9000000000000000000000000, 10000000000000000000000000, 12000000000000000000000000, 15000000000000000000000000, 20000000000000000000000000, 25000000000000000000000000, 30000000000000000000000000, 40000000000000000000000000, 50000000000000000000000000, 60000000000000000000000000, 70000000000000000000000000, 80000000000000000000000000, 90000000000000000000000000, 100000000000000000000000000, 120000000000000000000000000, 150000000000000000000000000, 200000000000000000000000000, 250000000000000000000000000, 300000000000000000000000000, 400000000000000000000000000, 500000000000000000000000000, 600000000000000000000000000, 700000000000000000000000000, 800000000000000000000000000, 900000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000, 2500000000000000000000000000000000000, 3000000000000000000000000000000000000, 4000000000000000000000000000000000000, 5000000000000000000000000000000000000, 6000000000000000000000000000000000000, 7000000000000000000000000000000000000, 8000000000000000000000000000000000000, 9000000000000000000000000000000000000, 10000000000000000000000000000000000000, 12000000000000000000000000000000000000, 15000000000000000000000000000000000000, 20000000000000000000000000000000000000, 25000000000000000000000000000000000000, 30000000000000000000000000000000000000, 40000000000000000000000000000000000000, 50000000000000000000000000000000000000, 60000000000000000000000000000000000000, 70000000000000000000000000000000000000, 80000000000000000000000000000000000000, 90000000000000000000000000000000000000, 100000000000000000000000000000000000000, 120000000000000000000000000000000000000, 150000000000000000000000000000000000000, 200000000000000000000000000000000000000, 250000000000000000000000000000000000000, 300000000000000000000000000000000000000, 400000000000000000000000000000000000000, 500000000000000000000000000000000000000, 600000000000000000000000000000000000000, 700000000000000000000000000000000000000, 800000000000000000000000000000000000000, 900000000000000000000000000000000000000, 1000000000000000000000000000000000000000, 1200000000000000000000000000000000000000, 1500000000000000000000000000000000000000, 2000000000000000000000000000000000000000, 2500000